

Biografische Zugänge zur Handwerksgeschichte im Stadtmuseum

von Jürgen Scheffler

(in: Lippische Mitteilungen 83, 2014, S. 299-308)

Zusammenfassung

Der Beitrag stellt einige Beispiele für biografische Zugänge zur Handwerksgeschichte im Stadtmuseum vor.

Am Beispiel des Städtischen Museums in Lemgo wird erörtert, welche Objekte des Handwerks im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert in die Sammlung gekommen sind und wie die Präsentation zur Handwerksgeschichte durch den biografischen Ansatz erweitert und verändert worden ist.

Bei den Beispielen handelt es sich um den Nachlass der Zahntechnikermeisterin Emilie Weege und den Nachlass des Malermeisters Alfred Spantig, der über dreißig Jahre die Malerschule Lemgo geleitet hat.

Abschließend wird erörtert, welche Konsequenzen der biografische Zugang für das Sammlungskonzept und die Sammlungspraxis des Museums hat, unter anderem im Hinblick auf die Überlieferungsbildung im Verbund, über die in den „Lippischen Mitteilungen“ 80 (2011) und 81 (2012) Hermann Niebuhr und Joachim Eberhardt diskutiert haben.